

Gaming-Headsets

DER RICHTIGE TON

Headsets zum Spielen gibt es wie Sand am Meer. Wir zeigen euch, worauf ihr bei eurer Kaufentscheidung achten solltet. Von Alexander Köpf

Der Spiele-PC kann noch so viel Power haben und der Monitor pfeilschnell sein – ohne den richtigen Sound beim Zocken ist das keine runde Sache. Egal ob es bei Shootern um das präzise Orten von Gegnern geht oder um die stimmungsvolle Geräuschkulisse eines Fantasy-Rollenspiels, Gaming-Headsets sorgen hier für den letzten Schliff.

Doch worauf gilt es, beim Kauf zu achten? Muss ein gutes Headset mehrere hundert Euro kosten, braucht es virtuellen Surround-Sound, Wireless oder Kabel? In diesem Artikel gehen wir den drängendsten Fragen rund um das Thema Gaming-Headsets nach und erklären die wichtigsten Begriffe.

Kabellos oder kabelgebunden?

Vor dem Kauf eines Gaming-Headsets ist die vielleicht wichtigste Frage, die ihr euch stellen solltet, ob es besser kabellos oder kabelgebunden sein soll. Für beides kann es gute Gründe geben: Kabellose Geräte bieten deutlich mehr Bewegungsfreiheit, Kabel liegen entsprechend nicht im Weg, man fährt nicht mit dem Stuhl drüber. Dafür braucht ihr bei kabelgebundenen Headsets nicht auf Akkulaufzeit und Reichweite zu achten. Zu-

dem sind letztere oftmals günstiger und bieten aufgrund der störungsfreieren Übertragung das etwas bessere Klangerlebnis.

Das spricht für kabellose Headsets:

- gute Bewegungsfreiheit
- Kabel liegen nicht im Weg

Das spricht für kabelgebundene Headsets:

- meist günstiger als kabellose Geräte
- keine Limitierung durch Akkulaufzeit
- beste Klangqualität

USB oder Klinke?

Sowohl bei den kabellosen als auch bei den kabelgebundenen Gaming-Headsets gibt es weitere Unterscheidungen zu beachten. So gibt es für letztere zwei unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten:

- **USB:** Ein USB-Anschluss eignet sich besonders dann, wenn ihr in eurem PC keine ordentliche Soundkarte verbaut habt respektive sich auf dem Mainboard des Rechners kein guter Soundchip mit entsprechend leistungsstarken Verstärkern befindet. USB-Headsets sind bereits mit einem Soundchip beziehungsweise einem Digital-Analog-Wandler (DAC) ausgestattet.

- **Klinke:** Ein Klinkenanschluss wiederum ergibt Sinn, wenn ihr eine dedizierte Soundkarte nutzt oder euer Mainboard über gute Komponenten verfügt. Klinken-Headsets sind meist mit zwei 3,5-Millimeter-Steckern versehen, je einer für den Kopfhörer und einer für das Mikrofon.

Funk oder Bluetooth?

Bevor es zu Missverständnissen kommt: Mit Funk wird in der Regel 2,4-GHz-Band bezeichnet, bei Bluetooth handelt es sich aber ebenfalls um Funkwellenübertragung. Es gibt außerdem weitere Standards:

- **Funk:** Am häufigsten vertreten sind die klassischen Funkheadsets. Ihre Reichweite beträgt meist um die zehn Meter, eine einzelne Wand zwischen Sender und Empfänger kann in der Regel gut überbrückt werden, danach ist allerdings Schluss. Sie bieten zudem gute Klangqualität.
- **Bluetooth:** Bluetooth bietet oftmals eine kürzere Reichweite als Funk. Gleichzeitig ist die Klangqualität meist spürbar schlechter, da die Bandbreite limitiert ist. Bei Bluetooth gilt es allerdings zu beachten, dass es sehr viele unterschiedliche

SURROUND-TIPP

Falls ihr unbedingt ein Headset mit Surround-Sound wollt, braucht ihr dafür kein speziell beworbenes und damit kostspieligeres Modell zu kaufen. Da der Surround-Effekt ohnehin via Software generiert wird, könnt ihr jeden beliebigen Kopfhörer im Zusammenspiel mit Tools wie Dolby Access oder DTS Sound Unbound nutzen.

Standards gibt. So können hochwertige Geräte durchaus auch hohe Reichweiten und überraschend gute Klangqualität bieten. Sie sind jedoch die Ausnahme.

- **Infrarot:** Headsets mit Infrarot sind mittlerweile kaum mehr anzutreffen. Die Technik hat gegenüber anderen Übertragungsstandards deutliche Nachteile. So etwa muss zwischen Empfangs- und Sendeeinheit immer Sichtkontakt bestehen.
- **KleerNet:** Mit 5,8-GHz-Funktechnik bietet KleerNet die beste Qualität. Das Signal wird nahezu störungsfrei übertragen und bietet somit auch den besten Sound. Geräte mit Unterstützung für KleerNet sind allerdings selten und meist recht teuer.

Akkulaufzeit

Bei den Funk-Headsets ist außerdem die Akkulaufzeit ein wichtiges Entscheidungskriterium. Für lange Gaming-Sessions sollte der Akku nicht zu knapp bemessen sein. Typische Akkulaufzeiten bewegen sich zwischen zehn und 20 Stunden. Wichtig dabei: RGB-Beleuchtung mag zwar schick aussehen, aber ihr habt bei einem Headset selbst nur wenig davon, und es kostet zudem Strom und somit Laufzeit.

Geschlossen, offen oder halboffen?

Für die meisten Gaming-Headsets weniger von Belang ist die Bauform. In der Regel sind die Geräte geschlossen konstruiert, das heißt, sie haben keine Öffnungen hinter den Treibern. Die starke akustische Abschirmung kann man aber auch als störend empfinden, insofern sind auch Modelle mit anderer Bau-

Bei Klinken denken die meisten wahrscheinlich an Kopfhörer aus der Kassettenzeit. Das ist aber falsch.



Headsets für Spieler setzen oft auf eine geschlossene Bauweise wie das hier zu sehende MMX300 von Beyerdynamic.

weise durchaus eine sinnvolle Option. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bauformen sehen folgendermaßen aus:

- **Geschlossen:** Es dringt wenig Schall nach außen und auch wenig nach innen, ihr stört also eure Mitmenschen kaum und werdet auch wenig abgelenkt. Gleichzeitig nimmt dadurch der Schalldruck im Inneren zu, weshalb hier sattere, tiefere Bässe leichter umgesetzt werden können. Geschlossene Kopfhörer/Headsets klingen dafür oftmals etwas weniger natürlich, und es kann zu Hitzestauung kommen.
- **Offen:** Eine offene Bauweise sorgt für einen transparenten Klang und eine gute räumliche Abbildung. Geräte dieser Art finden sich meist im audiophilen Angebotssegment (HiFi). Schall dringt sowohl nach außen als auch nach innen, Bässe fallen zudem meist nicht ganz so druckvoll aus wie bei geschlossenen Geräten.
- **Halboffen:** Die halboffene Bauweise ist ein Mittelweg aus geschlossenen und offenen Kopfhörern. Daher gelten dafür sowohl Vorteile als auch Nachteile beider Techniken, aber jeweils in weniger starkem Maß.

Treiber

Damit überhaupt Töne aus einem Kopfhörer kommen, braucht es sogenannte Treiber, auch Schallwandler genannt. Es gibt grundsätzlich drei Arten von Treibern:

- elektrodynamische
- magnetostatische
- elektrostatistische

Die drei Arten von Treibern unterscheiden sich hinsichtlich der Aufhängung der für die Schallwandlung zuständigen Membran. Typischerweise finden sich in Gaming-Headsets elektrodynamische Treiber. Magneto-statische und elektrostatistische Treiber finden sich dagegen eher im HiFi-Segment.

Surround oder Stereo?

Bei der Frage nach Surround oder Stereo mit Blick auf Kopfhörer respektive Headsets scheiden sich die Geister. Die einen schwören auf die Rundumbeschallung, für die anderen ist es schlicht Mumpitz. Es kommt also auf den individuellen Höreindruck an.

Zu beachten ist, dass die allermeisten Kopfhörer kein echtes 5.1 oder 7.1 liefern können, da sie über nur je einen Treiber pro Ohr verfügen. Der Surround-Sound wird daher in einer Sound-Engine berechnet, und die Schallwellen werden entsprechend moduliert. Praktisch jedes Surround-Headset ist demnach ein Stereo-Headset.

Tragekomfort

Egal wie gut ein Headset klingt, wenn es nicht richtig sitzt, werdet ihr keine Freude damit haben. Am besten ist es, verschiedene Geräte auszuprobieren und gegebenenfalls längere Zeit zu tragen. Es sollte weder zu eng am Kopf sitzen noch zu viel Spiel haben. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Bügel nicht zu lang oder zu kurz sind, damit die Ohrmuschel auch perfekt sitzt.

Die Ohrmuschel selbst ist ebenfalls sehr wichtig: Euer Ohr sollte darin ausreichend Platz haben und die Polsterung nicht unan-

genehm drücken. Ohrpolster gibt es zudem aus Stoff und Kunstleder. Letzteres neigt eher zur Schweißentwicklung, ist dafür aber bei Bedarf leichter zu reinigen.

Was den Kopfbügel anbelangt, gibt es unterschiedliche Ansätze: Zum Beispiel fallen Headsets aus der Arctis-Reihe von Steelseries durch ein elastisches Kopfband auf, dem viele Nutzer einen hohen Tragekomfort attestieren. Aber auch eine schlichte Polsterung kann als sehr bequem empfunden werden. Aufgrund unterschiedlicher Kopfformen und individueller Präferenzen lassen sich mit Blick auf den Tragekomfort nur sehr bedingt allgemeine Empfehlungen aussprechen. Hier heißt es wie eingangs erwähnt: über einen längeren Zeitraum (mindestens ein paar Stunden) probetragen.

Mikrofon

Mikrofone bei Gaming-Headsets sind ein oftmals unterschätztes Thema. Schließlich will man ja in erster Linie selbst gut hören. Aber gerade wenn ihr viel Zeit in Teamspeaks, Discord und Co. verbringt und/oder gerne Multiplayer-Titel spielt, solltet ihr darauf achten, dass ihr gut und klar verstanden werdet. Für Headsets werden sogenannte Druckgradientenmikrofone empfohlen. Sie besitzen je nach Variante Richtcharakteristiken zwischen Niere und Acht. Die Nierencharakteristik wiederum gilt als besonders gut für das bloße Sprechen, da sie sehr zielgerichtet ist und Umgebungsgeräusche in der Regel stärker dämpft. Grundsätzlich gibt es mit Blick auf die Richtcharakteristik folgende Unterscheidungen:

- Kugel (omnidirektional)
- Acht (bidirektional)
- Keule (direktional)



Das Innenleben eines Headsets entscheidet über die Klangqualität.

Die Niere ist dabei eine Mischform aus Kugel und Acht. Außerdem gibt es von der Niere noch diverse Unterformen wie die breite Niere, die Superniere und die Hypernieren.

Daneben wird bei Mikrofonen noch zwischen Kondensator und dynamisch unterschieden. Kondensatormikrofone klingen in der Regel besser, da sie feiner auflösen. Das macht sich zum Beispiel bei Sprechkonsonanten wie »D« und »T« sowie Zischlauten wie »S« und »Sch« bemerkbar. Dynamische Mikrofone wirken dagegen etwas kräftiger.

Ist teuer auch gleich besser?

Muss ein Gaming-Headset hunderte von Euro kosten? Nein. Es muss euch in erster Linie gefallen, sprich: sich für euch gut anfühlen und gut sitzen. Tatsächlich gibt es selbst unter 50 Euro immer wieder erstaunlich gute Geräte, während so manches hochpreisige Modell enttäuscht. Gerade Funk-

Headsets kosten zudem meist spürbar mehr als kabelgebundene Vertreter und hören sich dabei oft weniger gut an.

Der beste Klang?

Wenn es um die beste Qualität geht, bietet sich zudem der Blick abseits von Headsets an. Ein Mikrofon muss nicht unbedingt fest am Kopfhörer verbaut sein. Die Kombination aus einem gutem Kopfhörer und zusätzlichem Mikrofon ist oftmals nicht nur besser, sondern kann sogar günstiger sein.

Ein Beispiel für richtig gute Klangqualität ist die Kombination aus Beyerdynamics DT-Serie (DT 770 Pro, 880 Pro, 990 Pro), die es, abhängig vom Modell, schon ab 130 Euro zu kaufen gibt. Für ein anständiges Mikrofon müsst ihr in etwa gleich viel veranschlagen. Allerdings benötigt ihr für den Kopfhörer ein Mainboard mit einem guten Soundchip oder eine dedizierte Soundkarte. ★



Vor allem Streamer setzen auf eine Trennung zwischen Headset und Mikrofon.